

# JAHRES- PROGRAMM 2024

Nidwaldner  
Museum





Mit seiner Sammlung von Kunstwerken und kulturhistorischen Objekten dokumentiert das Nidwaldner Museum die Kunst- und Kulturgeschichte des Kantons Nidwalden. In drei Dauerausstellungen und jährlich drei bis vier Wechselausstellungen stehen jeweils ausgewählte Nidwaldner Themen im Mittelpunkt. Das Nidwaldner Museum ist ein kantonales Museum und besteht aus drei Häusern:

### 1 Winkelriedhaus und Pavillon

Das Winkelriedhaus ist das Haupthaus des Museums. Im alten Patrizierhaus ist die 2023 neu konzipierte Dauerausstellung *Selbst und Welt. Werke aus der Sammlung* zu sehen. Im Pavillon werden verschiedene Wechselausstellungen gezeigt, oft mit Kunstschaaffenden, die einen Bezug zu Nidwalden herstellen oder für die Region von Bedeutung sind.

### 2 Salzmagazin

Das Salzmagazin liegt zentral bei der Talstation der Stanserhorn-Bahn und ist das eigentliche Ursprungshaus des Nidwaldner Museums. Die Dauerausstellung *Mutig, trotzig, selbstbestimmt. Nidwaldens Weg in die Moderne* gibt einen Einblick in die besondere Geschichte des Kantons. Eine Wechselausstellung beleuchtet jedes Jahr zusätzlich ein besonderes Nidwaldner Thema. 2024 steht die Tradition des Lientheaters im Zentrum.

### 3 Festung Fürigen

Die Festung Fürigen an der Strasse von Stansstad nach Kehrsiten ist seit 1991 ein Museum. Die Dauerausstellung *Festung Fürigen von 1941 bis heute. Ausnahmezustand und Alltag im Berg* präsentiert die ehemals geheime Originalausstattung und führt ein in die Zeit des Zweiten Weltkriegs und des Kalten Kriegs.

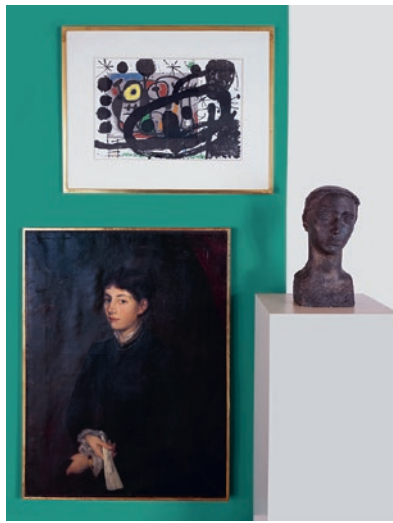
Umschlag:  
Schachtel mit Kinder-  
theater, NM 15236

Rückseite:  
Roland Heini  
«Gefaltetes Wandstück –  
Venedig Vordach», 2010  
Sperrholz, farbig gefasst  
250×30×75 cm  
NM 13603

# SELBST UND WELT

## Werke aus der Sammlung

## Ganzjährig geöffnet



Ausstellungsansicht

### **Im Dialog**

mit Urs Sibler, Kunstvermittler und Kenner der Nidwaldner Kunstszene  
Mittwoch, 14. Februar 2024,  
18.30 Uhr

### **Führungen**

Auf Anfrage

Das Verhältnis zwischen Selbst und Welt bildet den roten Faden der 2023 neu eröffneten Dauerausstellung. Ein Blick in die Sammlung des Museums zeigt, dass sich Nidwaldner Kunstschaffende neben introspektiven Themen und der Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbst stets auch mit dem Weltgeschehen und den internationalen Kunstströmungen befassen.

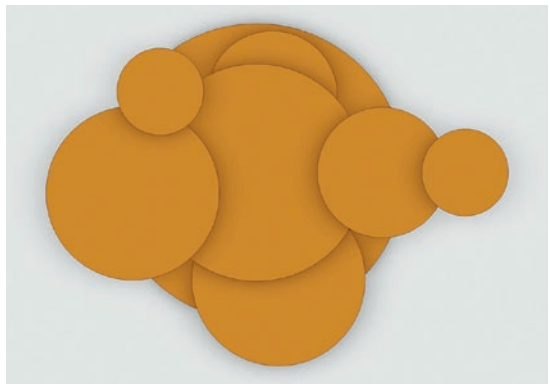
Präsentiert werden Schwerpunkte der Sammlung: das Atelier, mythologische und biblische Themen, Natur- und Landschaftsdarstellungen sowie die Auseinandersetzung mit Körper, Tod und Transzendenz. Kunstwerke vom 17. bis ins 21. Jahrhundert sind zueinander in Beziehung gesetzt und ermöglichen einen Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Alt und Neu begegnen sich und erzeugen überraschende Konstellationen.

Ein umfangreiches Begleitheft, das auch digital zugänglich ist, vertieft die Themen der Ausstellung und stellt die Kunstschaffenden mit ihrem oft weltläufigen Beziehungsnetz vor.

# ROLAND HEINI

## Dimension – Proportion – Rotation

— 2. März  
— 26. Mai



Roland Heini, Entwurf für «Liegende Scheiben», 2023

Winkelriedhaus Stans

### Eröffnung

Freitag, 1. März, 18.30 Uhr

### Im Dialog

mit Sacha Klemm,  
Innenarchitekt und  
Möbeldesigner  
Mittwoch, 13. März,  
18.30 Uhr

### Kunstrundgang

mit den Stanser Musiktagen  
und der Galerie Stans  
Samstag, 13. April, 16 Uhr  
Treffpunkt: Winkelriedhaus

Roland Heini (\*1960) ist in Sempach-Station aufgewachsen, lebt in Beckenried und arbeitet in Stansstad. Nach der Schule für Gestaltung Luzern, heute Hochschule Luzern – Design & Kunst, studiert er 1984–1988 an der Akademie der Bildenden Künste in Wien, in der Meisterschule für Bildhauerei von Bruno Gironcoli. Seit den 1980er-Jahren realisiert Roland Heini in der Zentralschweiz zahlreiche Kunst- und Bau-Projekte sowie Platz- und Sakralraumgestaltungen. 2011–2022 ist er künstlerischer Leiter des Skulpturenparks Ennetbürgen. Als Ausstellungsgestalter arbeitet er regelmässig für verschiedene Museen.

Die Ausstellung ist sowohl «kleine» Retrospektive wie aktuelle Werkschau von Roland Heini.

Er beschäftigt sich in seiner künstlerischen Arbeit immer mit räumlichen Fragestellungen. In den drei Substantiven Dimension, Proportion und Rotation sind die Themen Raum, Objekt und Bewegung mitenthalten. Im Aussenraum und in Kunst- und Bau-Projekten untersucht der Künstler die Dimensionen, die das Verhältnis von Raum und Objekt bestimmen. Er setzt seine Werke so präzise, dass sie den umgebenden Raum neu definieren.

Roland Heinis Objekte spielen mit Proportionen. Oft basieren sie auf Modulen, die der Künstler von Maschinen oder Architekturen ableitet und radikal vergrössert oder verkleinert. Die Klarheit und die Geometrie, die viele seiner Arbeiten auszeichnen, beruhen auf dem strengen Aufbau aus sich wiederholenden Elementen und auf der Konzentration auf wenige Materialien und Farben.

Die Bewegung wird in Roland Heinis jüngster Werkphase mehr und mehr zum konstituierenden Faktor. Seine neuen Arbeiten setzen sich aus gerundeten Einzelementen zusammen, die gleichmässig rotieren. Das Verhältnis zwischen Objekt und Raum wird dynamisch.

Sich drehende Objekte von Roland Heini werden auch in der Galerie Stans und an den Stanser Musiktagen zu sehen sein. Weitere Informationen unter: [www.stansermusiktage.ch](http://www.stansermusiktage.ch) und [www.galeriestans.ch](http://www.galeriestans.ch)

# JOHANN MELCHIOR WYRSCH

## Frauen- bildnisse

22. Juni  
— 29. September



Johann Melchior Wyrsh,  
Bildnis Maria Barbara Wyrsh-Keyser, um 1779

Winkelriedhaus Stans

### Eröffnung

Freitag, 21. Juni, 18.30 Uhr

### Im Dialog

mit Dr. iur. Christoph Joller,  
Kunstsammler und Wyrsh-  
Experte

Mittwoch, 11. September,  
18.30 Uhr

Johann Melchior Wyrsh wird 1732 in Buochs geboren und erhält seine Ausbildung in Luzern und Einsiedeln. 1753 und 1754 arbeitet er in Rom und Neapel. Nach seiner Rückkehr nach Nidwalden heiratet er 1761 Maria Barbara Keyser. Er lässt sich 1768 in Besançon nieder und gründet dort eine Maler- und Bildhauerakademie. Nach erfolgreichen Jahren als Porträtmaler und als Direktor der Akademie kehrt Wyrsh in die Schweiz zurück und übernimmt 1784 die Leitung der neuen städtischen Zeichenschule in Luzern. 1798 wird er während des Franzosenüberfalls in Buochs erschossen.

Johann Melchior Wyrsh (1732–1798) zählt zu den wichtigsten Vertretern der Porträtmalerei des 18. Jahrhunderts in der Schweiz. Bürgerliche und adelige Damen und Herren aus der Zentralschweiz sowie aus Besançon und der Region Franche-Comté gaben Bildnisse bei ihm in Auftrag.

Die historischen Quellen geben über die Lebensläufe der porträtierten Männer sehr viel mehr Auskunft als über die Frauen, die oft nur mit ihren Namen und in ihrer gesellschaftlichen Stellung als Gattinnen überliefert sind.

Die Ausstellung im Pavillon des Winkelriedhauses legt den Fokus auf die von Johann Melchior Wyrsh porträtierten Frauen. Ihre Kleidung, ihre Frisuren, Schmuckstücke und Accessoires – manchmal auch Bücher und Haustiere, mit denen sie sich darstellen lassen – geben Einblick in ihre Lebenswelten. Sie zeigen sich als selbstbewusste und gebildete Angehörige der Oberschicht. Die Ausstellung hat das Ziel, den unterschiedlichen Persönlichkeiten der Frauen hinter der sorgfältig inszenierten Repräsentation nahezukommen.

### Johann Melchior Wyrsh – Kunstschaffen zwischen Europa und der Innerschweiz

Zweiteiliges Kolloquium – eine Kooperation zwischen dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte Paris und dem Amt für Kultur Nidwalden

28.–29. Mai in Paris / 6. September in Stans

Informationen unter: [nidwaldner-museum.ch](http://nidwaldner-museum.ch)

**NOW 24**

**Auswahl**

**31. Oktober  
2024**

**—  
2. Februar  
2025**

**NOW**

**Winkelriedhaus Stans**

**Eröffnung**

Mittwoch, 30. Oktober,  
18.30 Uhr

**Im Dialog**

mit Samuel Herzog,  
Künstler und Journalist  
Mittwoch, 13. November,  
18.30 Uhr

Die Kantone Obwalden und Nidwalden führen seit Jahren gemeinsame Kunstausstellungen durch. 72 Künstlerinnen und Künstler aus Obwalden und Nidwalden präsentierten in der Übersichtsausstellung NOW 2023 in der Turbine Giswil ihre Werke. Für die ein Jahr später im Nidwaldner Museum stattfindende Auswahlausstellung bestimmte die Jury 17 Kunstschaffende. Besucherinnen und Besucher wählten zum ersten Mal als Publikumspreis eine zusätzliche Position.

Im Rahmen der Auswahlausstellung wird auch der Unterwaldner Preis für Bildende Kunst vergeben. Folgende Künstlerinnen und Künstler zeigen 2024 im Winkelriedhaus neue Werke und bieten damit einen abwechslungsreichen Einblick in das aktuelle Kunstschaffen der Region:

Olivia Abächerli, Elionora Amstutz, Guido Blättler, Renata Bünter, Pascale Ettlin, Christian Frehner, Heini Gut, Toni Halter, Moritz Hossli, Katrin Keller, Künstlerkollektiv W-H-O, Paul Lussi, Rochus Lussi, René Odermatt, Celia & Nathalie Sidler, Elda Treyer, Pat Treyer, Stefan Wittmer.

# Verschiedenes

## AUSSTELLUNG KOLLEGIUM ST. FIDELIS

28. März–17. April

Eröffnung: 28. März, 18 Uhr

Abschlussarbeiten der Schülerinnen und Schüler aus dem Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten.



Sommerbistro

## SOMMER IM MUSEUM

21. August – 8. September

Gegen Ende der Sommerferien lädt das Nidwaldner Museum während drei Wochen ins Winkelriedhaus und seinen Garten ein. Das vielfältige Veranstaltungsprogramm im lauschigen Hof und in unterschiedlichen Räumen bietet Gespräche, Musik und Performance. Im gemütlichen Sommerbistro lässt es sich bei Speis und Trank verweilen.

Das Detailprogramm wird unter [nidwaldnermuseum.ch](http://nidwaldnermuseum.ch) aufgeschaltet.

## OSKAR EBERLE (1902–1956)

Theaterpionier aus Leidenschaft

21. August – 15. September

Oskar Eberle prägte als Theaterwissenschaftler und Regisseur die Theaterszene der Schweiz im 20. Jahrhundert in entscheidender Weise. Auf nationaler Ebene wurde er durch die Inszenierung der Festspiele anlässlich der Landesausstellung 1939 und der Bundesfeier 1941 einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Die Ausstellung vermittelt Einblicke in die Lebens- und Arbeitsbedingungen Eberles, dessen Ausbildung und berufliche Tätigkeit durch familiäre Tragödien, wirtschaftliche Not und zwei Weltkriege überschattet waren. Als Wanderausstellung konzipiert, öffnet die Ausstellung im Nidwaldner Museum zusätzlich ein «lokales Schaufenster».

Oskar Eberles Zusammenarbeit mit Hans von Matt und der gemeinsame Freundeskreis von künstlerisch und wissenschaftlich tätigen Inner-schweizer Intellektuellen (Meinrad Inglin, Fritz Flüeler, Robert Durrer, Armin Meile u. a.) werden beleuchtet. Ein weiterer Schwerpunkt ist Eberles Engagement für das Lientheater und seine Inszenierung des Märchenspiels «Klein Elses Weg zum Glück» mit der Theatergesellschaft Stans.

Eine Ausstellung von PD Dr. Heidi Greco-Kaufmann, Kulturvermittlung Spectacula GmbH.



Oskar Eberle in seiner Studierstube in München

# MUTIG, TROTZIG, SELBST- BESTIMMT

## Nidwaldens Weg in die Moderne

**23. März  
— 27. Oktober**



Ausstellungsansicht

### Im Dialog

mit Dr. Carl Bossard,  
Historiker  
Mittwoch, 11. Dezember,  
18.30 Uhr

### Führungen

Auf Anmeldung das ganze  
Jahr möglich

Nidwalden widersetzte sich immer wieder dem Anpassungsdruck, den die übrige Schweiz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf den Bergkanton ausübte. Nidwalden lehnte jeweils sämtliche nationalen Verfassungen ab und wurde 1798 sogar mit Waffengewalt zur Zugehörigkeit gezwungen. Sture Nidwaldner? Die Realität ist komplizierter. Neben einer gehörigen Portion Selbstbehauptungswillen war stets auch ein Kampf um die Privilegien der herrschenden Klasse im Spiel.

Hinterwäldlerkanton Nidwalden? Keineswegs. Der Kleinkanton, der bis zum besseren Anschluss ans Eisenbahn- und Nationalstrassennetz 1964 geografisch stark isoliert war, brachte dank fortschrittlichen Persönlichkeiten auch erstaunliche Werke hervor: 1860 etwa die erste Acheregg-Brücke oder 1965 eine moderne, national anerkannte Verfassung. Und manchmal entschieden sich die Nidwaldner scheinbar gegen die eigene Vernunft: etwa 1954, als sie trotz Verlust von Gemeindeautonomie und Kulturland für den Anschluss ans Nationalstrassennetz stimmten.

Die historische Dauerausstellung geht solchen Ereignissen nach und bietet in sieben «Nidwaldner Geschichten» einen Überblick über die letzten 750 Jahre.



# ALLES THEATER!

## Spiellust auf der Laienbühne

**23. März  
— 27. Oktober**



Theater Buochs, um 1901

### **Eröffnung**

Freitag, 22. März, 18.30 Uhr

### **Im Dialog**

mit Franziska Filliger,  
Theaterschaffende

Mittwoch, 8. Mai, 18.30 Uhr

In der Zentralschweiz lebt eine starke Theaterkultur. In Nidwalden, Obwalden und Zug existieren sogar mehr Theatergesellschaften als Gemeinden. Neben grossen Festspielen gibt es feste Bühnen und viele Gesellschaften, die jedes Jahr ein Stück aufführen.

Das Theater in der Zentralschweiz wird von vielen Laien getragen. Mit oder ohne professionelle Begleitung inszenieren und proben sie Stücke, erarbeiten Texte, komponieren und spielen Musik, fertigen Kostüme und Bühnenbilder. Sie betreuen Ton und Licht, die Kasse oder die Bar. Die Theatergesellschaften betreiben einen enormen Aufwand und erreichen eine hohe Qualität und ein grosses Publikum.

Immer wieder packt das Fieber neue Generationen. Die Ausstellung beleuchtet historische Wurzeln des Lientheaters und fragt Aktive: Wo und wie steckt man sich mit dem Theatervirus an? Was macht es mit der Gemeinschaft, wenn sie ein Stück auf die Beine stellt? Und Vorsicht: Die Ausstellung kann auch Sie anstecken!

# FESTUNG FÜRIGEN VON 1941 BIS HEUTE

## Ausnahme- zustand und Alltag im Berg

**23. März  
— 27. Oktober**



Ausstellungsansicht

**Festung Fürigen Stansstad**

### **Im Dialog**

mit Dr. Carl Alexander  
Krethlow, Militärhistoriker  
Mittwoch, 12. Juni,  
18.30 Uhr

### **Führungen**

Auf Anmeldung das ganze  
Jahr möglich

### **Öffentliche Führung**

Jeweils am 1. Sonntag im  
Monat um 11.15 Uhr  
(Kassenöffnung 11 Uhr),  
Online-Anmeldung unter  
[nidwaldner-museum.ch](http://nidwaldner-museum.ch)  
(beschränkte Platzzahl)

Hinter den schroffen Felswänden des Bürgenbergs bei Stansstad versteckt sich die Festung Fürigen. Erbaut während des Zweiten Weltkriegs, war sie Teil des Reduits, der damaligen Verteidigungsstrategie der Schweizer Armee. Im Falle eines Angriffs hätte das Artilleriewerk mit seinen zwei Kanonen dazu beitragen sollen, einen allfälligen feindlichen Vormarsch in die Alpenregion abzuwehren. Auch im Kalten Krieg blieb die Festung in Betrieb, wenn auch auf neue Bedrohungsszenarien ausgerichtet. Letztmals zogen 2009 Männer – nun lediglich als Soldaten verkleidet – für eine Reality-Show des Schweizer Fernsehens in den Stollen. Als Museum kann die Festung seit 1991 erkundet werden.

Die aktuelle Ausstellung richtet den Blick auf die Festung und ihr Abwehrkonzept. Sie thematisiert die gesellschaftlichen Entwicklungen der Region und zeigt das Leben und den Alltag der Männer, die in Fürigen bis in die 1980er-Jahre ihren Wehrdienst leisteten. Ein audiovisueller Rundgang führt durch den äusseren Stollen zu den Geschützständen und schliesslich in den Unterkunftsbereich. Hier wurde gegessen und geschlafen. Was hat die Festungssoldaten während ihres mehrwöchigen Aufenthalts im Berg beschäftigt? Welche Sorgen drückten und plagten sie? Was schrieben sie ihren Lieben nach Hause? Erleben Sie hautnah ein Stück Schweizer Geschichte und erkunden Sie die geheime Welt im Fels!

# Vermittlung



Workshop mit Schulklasse

## Workshops und Führungen für Schulklassen

**ROLAND HEINI**  
Dimension – Proportion –  
Rotation  
11. März – 26. Mai

**ALLES THEATER!**  
Spiellust auf der Laienbühne  
15. April – 27. Oktober

**NOW 24**  
Auswahl  
4. November 2024 – 2. Februar  
2025

**SELBST UND WELT**  
Werke aus der Sammlung  
(Dauerausstellung Kunst)

**MUTIG, TROTZIG,  
SELBSTBESTIMMT**  
Nidwaldens Weg in die Moderne  
(Dauerausstellung  
Geschichte & Kultur)

Das aktuelle Veranstaltungsprogramm finden Sie unter [nidwaldner-museum.ch](http://nidwaldner-museum.ch).

## Im Dialog

Dialogische Führungen mit Expertinnen und Experten zu ausgewählten Themen und Objekten. In der Regel jeden 2. Mittwoch im Monat.

## Angebote für Gruppen

Das Nidwaldner Museum bietet auf Anfrage private Führungen für Gruppen durch alle Dauer- und Wechselausstellungen an.

## Angebote für Familien

Kinderspur im Winkelriedhaus, familiengerechte Angebote in den Wechselausstellungen.

## Angebote für Schulklassen

Vielseitiges Programm an Workshops und Führungen zu ausgewählten Ausstellungen für Schulklassen. Didaktische Unterlagen für den selbstständigen Ausstellungsbesuch im Nidwaldner Museum unter [zebis.ch](http://zebis.ch) und [nidwaldner-museum.ch](http://nidwaldner-museum.ch). Museumssatelliten beleuchten Objekte und Orte in der Region Nidwalden. Informationen dazu unter [nidwaldner-museum.ch](http://nidwaldner-museum.ch).



## Informationen und Buchungen unter:

041 618 73 60 oder [museum@nw.ch](mailto:museum@nw.ch)

# Nidwaldner Museum

**1 Winkelriedhaus  
Engelbergstr. 54 A  
6370 Stans  
041 610 96 06**

Mi, 14–20 Uhr, Do–Sa, 14–17 Uhr  
So, 11–17 Uhr

**2 Salzmagazin  
Stansstadterstr. 23  
6370 Stans**

23. März – 27. Oktober  
Mi, 14–20 Uhr, Do–Sa, 14–17 Uhr  
So, 11–17 Uhr

**3 Festung Fürigen  
Kehrsitenstrasse  
6362 Stansstad**

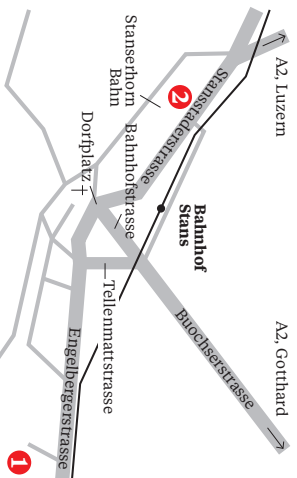
23. März – 27. Oktober  
Sa/So, 11–17 Uhr

**www.nidwaldner-  
museum.ch**

Informationen zu Führungen  
und Sonderveranstaltungen:  
**Telefon Verwaltung 041 618 73 60**  
**museum@nw.ch**

Geschlossen:  
1. Januar, 8. Februar (Schmutziger  
Donnerstag), 25./26. Dezember

## Anfahrt Stans:



## Anfahrt Stansstad:



**SWISSLOS**  
KULTURFONDS  
NIDWALDEN



«Bleiben Sie lieber!  
Unsere Ausstellungen  
sind immer noch  
informativer  
als Sie unser  
Newseite!»

Nidwaldner  
Museum  
Postfach 1244  
6371 Stans